



**EXTREM
GUT!**

**BILDUNGSANGEBOTE GEGEN
MENSCHENFEINDLICHKEIT**

HESSEN



**beratungsNetzwerk
hessen**

Gemeinsam für Demokratie
und gegen Rechtsextremismus



EXTREM GUT!

Bildungsangebote gegen Menschenfeindlichkeit

Redaktion: Dr. Ramona Kahl / Dr. Reiner Becker

Herausgegeben vom:

Demokratiezentrum Hessen im beratungsNetzwerk hessen –
gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus

Wilhelm-Röpke-Str. 6 A · 35032 Marburg

Tel.: 06421 - 28 21 110

E-Mail: kontakt@beratungsnetzwerk-hessen.de

Web: www.beratungsnetzwerk-hessen.de

In Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!
Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“
sowie des Landesprogramms „Hessen – aktiv für Demokratie und
gegen Extremismus“

Gestaltung/Layout:

HEILMEYER UND SERNAU GESTALTUNG, Berlin

Gestaltung Logo Beratungsnetzwerk:

KOMPAKTMEDIEN – Agentur für Kommunikation GmbH

Bildnachweis:

Cover © criene / photocase.de

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	S. 2
Amt für multikulturelle Angelegenheiten – Koordinierungsstelle Antiradikalisierung, präventive Jugendarbeit und politische Bildung ..	S. 4
Bildungsstätte Anne Frank – Zentrum für politische Bildung und Beratung Hessen	S. 6
DeGeDe-Projekt „Zusammenleben neu gestalten – Angebote für das plurale Gemeinwesen“	S. 8
Demokratiezentrum Hessen – Mobile Ausstellung „RECHTSaußen – MITTENDrin? Rechtsextremismus: Erscheinungsformen und Handlungsmöglichkeiten“	S. 10
Gewaltprävention und Demokratielernen (GuD)	S. 12
Hessisches Ministerium des Innern und für Sport	
Lehrfilm „RADIKAL“	S. 14
Jetzt! Verein für Beratung, Coaching und Bildung – aktiv für Demokratie	S. 16
Makista – Bildung für Kinderrechte und Demokratie	S. 18
Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC)	S. 20
PRO Prävention – Projekt gegen (religiös begründeten) Extremismus, Kreis Offenbach	S. 22
RAHMA – Muslimisches Zentrum für Mädchen, Frauen und Familie e.V.	S. 24
Religionspädagogisches Institut der EKKW und EKHN	S. 26
Rote Linie – Pädagogische Fachstelle Rechtsextremismus	S. 28
Spiegelbild	S. 30
Violence Prevention Network „Den Extremismus entzaubern!“ ..	S. 32

EXTREM GUT! BILDUNGSANGEBOTE GEGEN MENSCHENFEINDLICHKEIT

Demokratiefeindlichkeit, Rassismus oder Extremismus vorbeugen und Schulen Präventionsangebote und Ansprechpartner*innen vorstellen – das ist Anliegen dieser Broschüre. Sie bietet eine Übersicht von Angeboten hessischer Träger zur Demokratiebildung und zur Prävention und Beratung in den Bereichen Rassismus, Rechtsextremismus und religiös begründeter Extremismus. Die vorgestellten Angebote werden aus dem Landesprogramm „Hessen – aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“ und/oder dem Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ gefördert. Ausgenommen sind das Amt für multikulturelle Angelegenheiten (gefördert durch die Stadt Frankfurt), und das Religionspädagogische Institut (EKKW und EKHN).

Diese Publikation möchte Mitarbeiter*innen an Schulen dabei helfen, sich schnell und unkompliziert einen Einblick in hessische Bildungsangebote und Fortbildungsmöglichkeiten zu verschaffen und Ansprechpartner*innen im Bereich der Demokratieförderung und Extremismus-Prävention zu finden. Die Träger dieser Angebote sind teilweise seit vielen Jahren aktiv und bieten Unterstützung sowohl in der Prävention als auch in der Intervention an. Die Broschüre stellt eine Ergänzung zu den ausführlicheren Angebotsbroschüren der hier präsentierten Träger dar.

Entstanden ist diese Broschüre in der „Konzeptwerkstatt“ – einer interdisziplinären, phänomenübergreifenden Arbeitsgruppe hessischer Träger unter der Leitung des Demokratiezentrum Hessen. In der „Konzeptwerkstatt“ vernetzen sich Mitarbeiter*innen, die in der Prävention von religiös begründetem Extremismus und Rechtsextremismus tätig sind, um gemeinsam methodische Fragestellungen und Herausforderungen der verschiedenen Arbeitsfelder zu reflektieren und zu bearbeiten.

Das Demokratiezentrum Hessen an der Philipps-Universität Marburg ist Fach- und Geschäftsstelle des „beratungsNetzwerks hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“. Es koordiniert seit 2007 Beratungs- und Präventionsangebote für Schulen, Vereine, Kommunen oder für Träger der Kinder- und Jugendhilfe.

„Extrem gut! Bildungsangebote gegen Menschenfeindlichkeit“ wird vom Demokratiezentrum Hessen in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium und dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport herausgegeben.

Ramona Kahl und Reiner Becker
(Demokratiezentrum Hessen)

AMT FÜR MULTIKULTURELLE ANGELEGENHEITEN – KOORDINIERUNGSSTELLE ANTIRADIKALISIERUNG, PRÄVENTIVE JUGENDARBEIT UND POLITISCHE BILDUNG

Das Amt für multikulturelle Angelegenheiten (AmkA) der Stadt Frankfurt wurde 1989 als bundesweit erste Integrationsbehörde gegründet. Sein Ziel ist es, Chancengleichheit und Akzeptanz herzustellen. In engem Kontakt zu Kulturvereinen, Religionsgemeinden und Bürgerinitiativen befasst sich das AmkA mit Zusammenhängen von Migration, Alter, Gesundheit und Gender, mit Neuzuwanderung, mit ethnischen Minderheiten und vielem mehr. Das AmkA organisiert Fortbildungen, Kampagnen und bietet individuelle Beratung an.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

Wie wollen wir leben:

Demokratie – Islam – Islamfeindlichkeit und Islamismus

Workshops für Schulklassen und Jugendgruppen

Frankfurt zeichnet sich durch Vielfalt aus – auch durch religiöse Vielfalt. Alle großen Weltreligionen und viele kleine religiöse Gemeinschaften sind in der Stadt vertreten.

Sinnsuche und die Frage nach Gott sind wichtige Aspekte in der Pubertät. Religion berührt unmittelbar Fragen von Identität, Herkunft und Zugehörigkeit.

Wir sind überzeugt: Eine offene Auseinandersetzung mit den Fragen der Jugendlichen kann zu besserem Verständnis in den Klassen oder Gruppen führen – und auch zur Stärkung einzelner Jugendlicher. Die Workshops sind ein Teil der präventiven Arbeit gegen Radikalisierung von Jugendlichen. Unsere Teamer*innen übernehmen in den Klassen eine Moderationsrolle und regen Gespräche zu den genannten Themen an.

Deshalb kommen wir zu Ihnen: Von uns geschulte Teamer*innen arbeiten mit Ihren Klassen oder in Ihrem Jugendzentrum zu Themen wie Islam und Menschenrechte, Geschlechterbilder, Identität, zur Bedeutung von Religion in Schule und Alltag sowie zu religiös begründeten Formen von Gewalt und Zwang.

Die Teamer*innen kommen aus Frankfurt und Umgebung und sind zwischen 20 und 27 Jahre alt – die meisten sind selbst Muslime. Für die Arbeit mit den Jugendlichen wurden sie intensiv vorbereitet – und sie arbeiten mit didaktischem Filmmaterial, das speziell für Jugendliche konzipiert ist.

KONTAKT

Koordinierungsstelle Antiradikalisierung, präventive Jugendarbeit und politische Bildung im Amt für multikulturelle Angelegenheiten Frankfurt

Frau Pushpa Islam

Lange Straße 25–27

60311 Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 21 24 51 37

Fax: 069 / 21 23 79 46

E-Mail: pushpa.islam@stadt-frankfurt.de



AMT FÜR MULTIKULTURELLE
ANGELEGENHEITEN
FRANKFURT AM MAIN

BILDUNGSSTÄTTE ANNE FRANK – ZENTRUM FÜR POLITISCHE BILDUNG UND BERATUNG HESSEN

Was können wir heute noch aus der Vergangenheit lernen? Wie handeln wir im Hier und Jetzt, wenn uns Rassismus begegnet? Wie gestalten wir die Gesellschaft, in der wir in Zukunft leben wollen – und in der alle einen Platz haben?

Das sind Fragen, zu denen die Bildungsstätte Anne Frank arbeitet. Als Zentrum für politische Bildung und Beratung Hessen entwickeln wir innovative Konzepte und Methoden, um Jugendliche und Pädagog*innen für die aktive Teilhabe an einer offenen und demokratischen Gesellschaft zu stärken. Pädagog*innen erhalten Beratung in akuten Konfliktfällen sowie zum Umgang mit Menschenfeindlichkeit, Diskriminierung und radikalisierten Jugendlichen.

Mit zwei Beratungsstellen unterstützt die Bildungsstätte Anne Frank sowohl Betroffene von rechter und rassistischer Gewalt (response.) als auch Menschen, die Diskriminierung erfahren haben (ADiBe Netzwerk Hessen).

Neben der Anne Frank-Ausstellung bieten wir wechselnde Sonderausstellungen und Diskussionsveranstaltungen. Das Mobile Lernlabor „Mensch, Du hast Recht(e)!“ ist seit 2014 auf Tour, um Jugendliche für Diskriminierung in ihrem direkten Umfeld zu sensibilisieren.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

- Fortbildungen und (anlassbezogene) Beratungen rund um die Themen Antisemitismus, Rassismus und Radikalisierung (z. B. für Lehrer*innen, Pädagog*innen, Schulsozialarbeiter*innen)
- Konzeptionelle Beratung und Planung von Pädagogischen Tagen und Projektwochen
- Workshops für Jugendliche u. a. zu folgenden Themen: Religiöse Vielfalt, Zivilcourage, Diskriminierung und Migration

KONTAKT

Bildungsstätte Anne Frank
Hansaallee 150
60320 Frankfurt
Tel.: 069/560 00 20
E-Mail: info@bs-anne-frank.de
www.bs-anne-frank.de

bildungsstätte
anne frank

DEGEDE-PROJEKT „ZUSAMMENLEBEN NEU GESTALTEN – ANGEBOTE FÜR DAS PLURALE GEMEINWESEN“

Das auf Hessen bezogene Projekt der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik e. V. (DeGeDe) verfolgt das Leitziel, ein demokratisches, menschenrechtsbasiertes Gemeinwesen zu fördern und zu stärken. Im Zentrum stehen dabei Angebote für Gemeinden, Vereine, Schulen und außerschulische Bildungsträger.

Je nach konkreter Situation vor Ort und spezifischem Bedarf können verschiedene Angebote in den beiden Handlungsfeldern *Förderung einer heterogenitätssensiblen Teilhabekultur* und *Entwicklung betroffenenensibler Handlungsoptionen im Umgang mit Diskriminierungsgeschehen* realisiert werden. In der Regel findet – um passgenaue und situationsgerechte Formate ermöglichen zu können – eine vorbereitende und begleitende Beratung statt, in der Erwartungshorizonte geklärt werden.

Begleitungen in schulischen und außerschulischen Bildungskontexten sind ein wichtiges Tätigkeitsfeld des Projekts. Hier können beispielsweise folgende Angebote abgerufen werden:

- Fortbildung und Beratung in dem Themenfeld Partizipation und Teilhabe, Demokratie- und Menschenrechtsbildung
- Fortbildung und Beratung zur Entwicklung von Handlungsoptionen im Umgang mit Rassismus und/oder Antisemitismus
- Fortbildung zum Verständnis von Diskriminierungs- (Othering)-Prozessen und Entwicklung von heterogenitätssensiblen Handlungsstrategien

Das Projekt wird von Christa Kaletsch, Manuel Glittenberg und Stefan Rech realisiert. Die auf Hessen bezogene Arbeit greift u. a. auf die langjährige Beratungsarbeit zur mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus zurück und ist Teil des vom Demokratiezentrum Hessen koordinierten „beratungsNetzwerks hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“.

Weitere Informationen finden sich unter:
www.degede.de/zusammenleben

KONTAKT

Zusammenleben neu gestalten – DeGeDE e.V.

Löwengasse 27, Haus B

60385 Frankfurt

Tel.: 069/67 86 45 00

E-Mail:

christa.kaletsch@degede.de

manuel.glittenberg@degede.de

stefan.rech@degede.de



Zusammenleben
neu gestalten

Angebote für das plurale Gemeinwesen
 Prozessbegleitung · Impulse · Reflexionen

DEMOKRATIEZENTRUM HESSEN – MOBILE AUSSTELLUNG „RECHTSAUßEN – MITTENDRIN? RECHTSEXTREMISMUS: ERSCHEINUNGSFORMEN UND HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN“

Beim Demokratiezentrum Hessen können Schulen (und andere Institutionen) die mobile Ausstellung „RECHTSAUßEN – MITTENDRIN? Rechtsextremismus: Erscheinungsformen und Handlungsmöglichkeiten“ kostenfrei ausleihen. Die Ausstellung zeigt, dass Facetten von Rechtsextremismus nicht nur „rechtsaußen“, sondern „mittendrin“ in unserer Gesellschaft zu finden sind. Ferner gibt sie den Besucher*innen sachliche Informationen über und konkrete Handlungsmöglichkeiten gegen Rechtsextremismus insbesondere in den Bereichen Schule, Familie, Verein und Kommune an die Hand.

Auf 25 Roll-Ups werden fünf Themenblöcke behandelt:

- 1) Von der Mitte zum Rand
- 2) Was ist Rechtsextremismus?
- 3) Organisations- und Erscheinungsformen
- 4) Erlebniswelt Rechtsextremismus
- 5) Was tun gegen Rechtsextremismus?

Dabei gibt die Ausstellung Antworten auf Fragen wie:

- Welche Vorurteile finden sich in der Mitte der Gesellschaft?
- Was ist Rassismus?
- Wie zeigt sich Antisemitismus?
- Welche unterschiedlichen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus gibt es?
- Warum ist die rechtsextreme Erlebniswelt besonders für Jugendliche attraktiv?
- Wie verbreitet sind rechtsextreme Einstellungen?

BEGLEITMATERIAL

Eine eigene Website bietet methodische Anregungen zur Vor- und Nachbereitung der Ausstellung insbesondere für Schulen.

Die Ausstellung wird immer wieder aktualisiert und thematisch erweitert – zuletzt mit vier neuen Roll-Ups zu den Themen Antiziganismus, Flucht und Migration.

Nähere Informationen zur Ausstellung und Ausleihe:

<http://www.rechts-aussen.de/>

KONTAKT

Demokratiezentrum Hessen
im beratungsNetzwerk hessen – gemeinsam für Demokratie
und gegen Rechtsextremismus

Philipps-Universität Marburg
Wilhelm-Röpke-Str. 6A · 35032 Marburg

Tel.: 06421/282 11 10

E-Mail: kontakt@beratungsnetzwerk-hessen.de

www.beratungsnetzwerk-hessen.de

Facebook: www.facebook.com/Beratungsnetzwerk/



GEWALTPRÄVENTION UND DEMOKRATIELERNEN (GUD)

Das Projekt des Hessischen Kultusministeriums „Gewaltprävention und Demokratielernen (GuD)“ unterstützt Schulen bei der nachhaltigen Implementierung von gewaltpräventiven und demokratieförderlichen Programmen. GuD kooperiert mit EDUCATION Y (zuvor buddy e.V.), „MAKISTA – Bildung für Kinderrechte und Demokratie“, „PIT – Prävention im Team“ und Lions-Quest. GuD engagiert sich im bundesweiten „Förderprogramm Demokratisch Handeln“ und arbeitet auf regionaler Ebene mit dem „Netzwerk gegen Gewalt“ zusammen.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

Die Fortbildungsangebote basieren auf Prinzipien der Partizipation, Gewaltprävention und des Demokratielernens. Sie sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und werden sowohl für spezifische Schulformen als auch schulformübergreifend angeboten. Lehrkräfte werden in Fortbildungen qualifiziert, partizipative und Sozialkompetenz fördernde Prozesse zu initiieren und zu begleiten. Schüler*innen können so eine demokratische Grundhaltung (weiter-)entwickeln.

FORTBILDUNGSANGEBOTE

- Soziales Lernen in der Klasse
- Konstruktive Konfliktbearbeitung / Mediation
- Qualifizierung und Zertifizierung zur/zum Schulmediator*in
- Prävention von / Intervention bei Unterrichtsstörungen
- Kooperatives Lernen
- Einführung des Klassenrats
- Umgang mit sexualisierter Gewalt / Kampagne „Trau dich“
- Mobbing / Cybermobbing

- Begleitung bei der Einführung des Trainingsraum-Konzepts
- Umsetzung der Kinderrechte in der Schule
- Hessischer Demokratietag (jährlich)
- Umgang mit extremistischem Salafismus
- Miteinander lernen in Klassen mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen

BERATUNGSANGEBOTE

Schulen erhalten Anregungen, wie sie Ansätze der Gewaltprävention und des Demokratielernens wirksam in den schulischen Alltag integrieren und so die Unterrichts- und Schulkultur weiterentwickeln können. Schulen, die in das Themenfeld einsteigen oder sich neu ausrichten wollen, erhalten eine Bestands- und Bedarfsanalyse zu geeigneten Fortbildungs- und Unterstützungsangeboten. Schulen, die bereits mit gewaltpräventiven bzw. demokratiepädagogischen Programmen arbeiten, werden in regionalen Prozessentwicklungsgruppen (PEGs) bei der Weiterentwicklung und Verankerung ihrer Ansätze begleitet.

KONTAKT

HKM-Projekt „Gewaltprävention und Demokratielernen“
 Erwin-Stein-Haus
 Stuttgarter Str. 18–24, 60329 Frankfurt am Main
 Tel.: 069-38989-232
 E-Mail: GuD-Projekt@kultus.hessen.de
 Projektleitung: Dr. Bernt Gebauer



**Gewaltprävention
 und Demokratielernen (GuD)**
www.gud.bildung.hessen.de

HESSISCHES MINISTERIUM DES INNERN UND FÜR SPORT LEHRFILM „RADIKAL“



Das Hessische Ministerium des Innern und für Sport hat in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium und der Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien den Schulungs- und Lehrfilm „RADIKAL“ herausgegeben. Der 17-minütige Film ist für die Präventionsarbeit mit jungen Menschen (etwa ab 14 Jahren) geeignet und spricht sie auf Augenhöhe an.

Der Film erzählt die Geschichte von Simon, der mit seiner Familie in sozial schwierigen Verhältnissen lebt. Dabei stellt der Film unterschiedliche Szenarien vor, in denen sich Simon dem Linksextremismus, der rechtsextremen Szene und dem Salafismus zuwendet. Die Varianten sollen zeigen, was passieren kann, wenn sich Jugendliche radikalieren und welche Rolle das Internet dabei spielen kann.

Es werden Radikalisierungsprozesse in den Phänomenbereichen „Linksextremismus“, „Rechtsextremismus“ und „Islamismus/Salafismus“ nachgezeichnet und zahlreiche Anknüpfungspunkte angeboten, die zu einem besseren Verständnis von Radikalisierungsprozessen beitragen sowie die eigenständige Meinungsbildung und Argumentationsfähigkeit fördern. Für die Umsetzung des Projekts konnte ein prominent besetztes Expert*innengremium aus den Bereichen Polizei, Verfassungsschutz, Islamwissenschaft, politische Bildung sowie Vertreter der zivilgesellschaftlichen und staatlichen Prävention gewonnen werden.

BEGLEITMATERIAL

Zur Unterstützung der Präventionsarbeit mit den Schüler*innen befindet sich umfangreiches Begleitmaterial auf der DVD, das sich sowohl an die Zielgruppe als auch an die Lehrkräfte richtet und Arbeitsblätter, Informationen zu den Themen Extremismus und (virtuelle) Radikalisierung sowie Hinweise auf einschlägige (hessische) Beratungsstellen bereithält.

Die DVD wird kostenlos zur Verfügung gestellt. Sie kann jederzeit von Schulen oder Lehrkräften per E-Mail angefordert werden.

KONTAKT

<https://hke.hessen.de/>

E-Mail: hke@hmdis.hessen.de

HESSEN

**HESSEN
AKTIV FÜR DEMOKRATIE UND
GEGEN EXTREMISMUS**

JETZT! VEREIN FÜR BERATUNG, COACHING UND BILDUNG – AKTIV FÜR DEMOKRATIE

– FREIE BERATER*INNEN IM BERATUNGSNETZWERK HESSEN –

Der Verein Jetzt! e.V. setzt sich ein für die Förderung und Stärkung des Bewusstseins für Demokratie, Partizipation und Toleranz.

Er engagiert sich gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Rassismus, Gewalt, Antisemitismus, Homophobie, Sexismus und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Er ist aus den freien Berater*innen des beratungsNetzwerkes hessen entstanden und arbeitet eng mit dem Demokratiezentrum Hessen zusammen.

Die Mitglieder sind ausgebildete systemische Berater*innen, Mediator*innen und Coaches und haben langjährige Erfahrung in der Beratung bei rechtsextremen, rechtsaffinen Vorfällen und anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Sie beraten auch präventiv und arbeiten mit regionalen und überregionalen Kooperationspartnern zusammen.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

- Beratung bei rechtsextremen, rechtsaffinen Vorkommnissen und anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit
- Erstellung von Beratungs- und Bildungsangeboten
- Organisation und Durchführung von Workshops und Veranstaltungen, z. B. zum Thema „Umgang mit rechtsextremen und menschenfeindlichen Äußerungen“ und „Radikalisierung“; Sensibilisierungsworkshop für ältere Schüler*innen „Von Alltagsdiskriminierung bis Rechtsextremismus“

Das Angebot ist auf die spezifischen Fragestellungen und Anliegen der Schulen abgestimmt. Der Schwerpunkt der Beratungstätigkeit liegt im Rhein-Main-Gebiet und in Mittelhessen.

KONTAKT

Silke Sauer-Stork
Pfungststr. 7
60314 Frankfurt
Tel.: 0172-608 63 70
E-Mail: info@silke-sauer.de

Eberhard Lang
Tel.: 0172-5989717
E-Mail: EberhardLang@t-online.de

MAKISTA – BILDUNG FÜR KINDERRECHTE UND DEMOKRATIE

Makista engagiert sich für die Verwirklichung der Kinderrechte in Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen. Die Menschenrechte für Kinder und Jugendliche (UN-Kinderrechtskonvention) bieten eine klare Orientierung für Menschlichkeit, Inklusion, Bildungsgerechtigkeit, Schutz, Förderung und Teilhabe in einer demokratischen Gesellschaft von Anfang an. Noch viel zu selten bezieht sich Bildungspolitik auf die Kinderrechte, obwohl sie seit 1992 in Deutschland gesetzlich verankert sind. Noch immer sind sie zu wenig bei Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen bekannt. Wir brauchen mehr Bildungseinrichtungen, die sich für die Kinderrechte engagieren. Makista bietet deshalb Trainings und Beratungen an, initiiert Projekte, stellt Praxis-Materialien zur Verfügung und trägt zur bundesweiten Vernetzung bei.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

Beratung und Vernetzung:

Wir begleiten Schulen bei der ganzheitlichen Entwicklung zur Kinderrechte-Schule und beraten (Landes)Institutionen beim Aufbau von Bildungsnetzwerken für Kinderrechte.

Fachtage, Fortbildungen und Trainings:

Konzeption für regionale oder bundesweite Fachtage, Pädagogischer Tag „Auf dem Weg zur Kinderrechte-Schule“, Fortbildungsreihe „Kinderrechte lernen und leben“ der Kinderrechte-Schulen Hessen, Kunstworkshop „Himmelsleitern für Kinderrechte“, Elternabend „Kinderrechte – Elternrechte“, weitere bedarfsgerechte Workshops und Fachvorträge sowie Vermittlung von Expert*innen.

Praxismaterialien:

Unser Material-Paket „Kinderrechte in die Schule. Gleichheit, Schutz, Förderung, Partizipation“ unterstützt Lehr- und Fachkräfte dabei, die Grundprinzipien der Kinderrechtskonvention zu verstehen und eine Verbindung zum eigenen Schul- und Arbeitsalltag herzustellen.

KONTAKT

Makista e. V.

Löwengasse 27

Löwenhof – Haus B

60385 Frankfurt/ Main

Tel.: 069 949446740

E-Mail: info@makista.de

Web: www.makista.de und www.kinderrechteschulen.de

**MAKISTA****Bildung für Kinderrechte & Demokratie**

NETZWERK FÜR DEMOKRATIE UND COURAGE (NDC)

Das Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC) ist ein bundesweites Projekt, das politische Bildungsarbeit an Schulen anbietet. Träger des Netzwerks für Demokratie und Courage in Hessen ist der Hessische Jugendring. Ausgebildete junge Teamer*innen führen ehrenamtlich Projekttage und Workshops durch. Ziel ist es, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und über die Hintergründe und Folgen von Diskriminierung zu informieren und zu diskutieren. Dabei ist uns die Förderung und Anerkennung von Meinungsvielfalt ein zentrales Anliegen. Wir wollen Solidarität mit Betroffenen fördern und zu Zivilcourage ermutigen. Statt abstrakter Wissensvermittlung setzen wir dabei auf die aktive Einbeziehung der Jugendlichen und ihrer Lebenswelten. Dafür nutzen wir eine Vielfalt interaktiver Methoden: Gruppendiskussionen, Rollenspiele, Filme und Elemente aus der Spiel- und Theaterpädagogik machen Lust zum Mitmachen.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

Ein Projekttag ist sechs Schulstunden lang.

Für Jugendliche ab der 8./9. Klasse bieten wir folgende Themen an:

- **Projekttag A – Alles nur Bilder im Kopf?**

Ein Projekttag zu Diskriminierung, von Rassismus betroffenen Menschen und couragiertem Handeln.

- **Projekttag B – Das WIR macht den Unterschied!**

Ein Projekttag zu Gerechtigkeit, Diskriminierung, Klassismus und solidarischem Miteinander.

- **Projekttag C – Das wird man wohl noch sagen dürfen**

Ein Projekttag zum Mitreden und Handeln gegen Diskriminierung, Neonazis und Menschenverachtung.

- **Projekttag S – Superwoman trifft auf Barbie und Ken**

Ein Projekttag zu Geschlechterbildern und couragiertem Handeln gegen Sexismus.

Für Lehrkräfte und andere Multiplikator_innen

- Modul Wissen / Basis: Hinter der Fassade
Fortbildung zu Diskriminierung, Neonazismus und Handlungsmöglichkeiten.

KONTAKT

Hessischer Jugendring
Projektbüro
Dotzheimer Straße 94
65197 Wiesbaden
Tel.: 0611/98 87 35 06
E-Mail: hessen@netzwerk-courage.de
www.netzwerk-courage.de



PRO PRÄVENTION – PROJEKT GEGEN (RELIGIÖS BEGRÜNDETEN) EXTREMISMUS, KREIS OFFENBACH

PRO Prävention ist ein Projekt des Integrationsbüros des Kreises Offenbach zur Prävention von (religiös-extremistischer) Radikalisierung und zur Stärkung des Zusammenhalts in der demokratischen und pluralistischen Gesellschaft. Unser Angebot umfasst Präventionsmaßnahmen, u. a. für pädagogische Fachkräfte in Schulen sowie Schüler*innen.

PRO Prävention berät in Fällen von religiös gerahmten Konflikten und Radikalisierung, klärt über religiös begründeten Extremismus auf und stärkt pädagogische Kompetenzen. Außerdem fördern wir den reflektierten Umgang von jungen Menschen mit Fragen von Identität, Religion und Gesellschaft.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

• **Berater*innen**

Beratung durch erfahrene Expert*innen der Integrations-, Polizei- und Präventionsarbeit in Fällen von religiös gerahmten Konflikten und Radikalisierung. Die Beratung umfasst: schnellstmögliche Aufklärung des Sachverhalts, Unterstützung in der Konfliktbearbeitung und Begleitung bei weiteren Schritten zur Konfliktlösung.

• **Fortbildung für pädagogische Fachkräfte**

· Viertägige Fortbildung für Lehrkräfte, Fachkräfte der Schulsozialarbeit von Grundschulen und weiterführenden Schulen. Ziel: Aufklärung über Hintergründe religiös gerahmter Konflikte, Diskriminierung und Radikalisierung; Stärkung pädagogischer Kompetenzen; Aufzeigen von Anpassungsmöglichkeiten des Systems Schule

- Maßgeschneiderte Fortbildungen, Vorträge und Workshops zu spezifischen Bedarfen einer Schule oder einer Fachschaft innerhalb eines Kollegiums

• Projekte für Schüler*innen

Konzeption und Durchführung von Angeboten der Demokratiebildung, Unterstützung in der Identitätsentwicklung oder Förderung der Medienkompetenz für Schüler*innen

Die Angebote von PRO Prävention sind für Schulen im Kreis Offenbach kostenlos.

WEITERE INFORMATIONEN

www.kreis-offenbach.de/Pro-Prävention

KONTAKT

Tel.: 06074/81 80 41 09

E-Mail: propraevention@kreis-offenbach.de.

PRO PRÄVENTION
KONTRA EXTREMISMUS



Dieses Projekt wird aus Mitteln
des Fonds für die Innere Sicherheit
der Europäischen Union kofinanziert.

HESSEN



Kreis Offenbach

RAHMA – MUSLIMISCHES ZENTRUM FÜR MÄDCHEN, FRAUEN UND FAMILIE E. V.

RAHMA e.V. ist eine Anlauf- und Beratungsstelle für Mädchen und Frauen mit muslimischem Hintergrund, die sich in Not-, Konflikt- und Krisensituationen befinden. RAHMA e.V. setzt sich gegen antimuslimische Vorurteile und Rassismus ein. In diesen Fällen erhalten Betroffene Beratung, Unterstützung und Begleitung. Dabei sollen die Betroffenen auch Empowerment erfahren und gestärkt werden, um sich gegen Diskriminierung zu wehren. RAHMA e.V. setzt sich insbesondere gegen die Diskriminierung von muslimischen Mädchen und Frauen ein.

Dafür leisten wir auch die notwendige aufklärende und sensibilisierende Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit, beispielsweise an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

- Fortbildungen und (anlassbezogene) Beratungen zu Diskriminierung, Rassismus und antimuslimischen Haltungen
(z. B. für Lehrer*innen, Pädagog*innen, Schulsozialarbeiter*innen)
- Unterstützung von pädagogischen Tagen und Projektwochen rund um die Themen: Islam, Frauen im Islam, Islamfeindlichkeit und antimuslimischer Rassismus
- Workshops für Jugendliche zu Diskriminierung und (antimuslimischem) Rassismus

KONTAKT

RAHMA – Muslimisches Zentrum für Mädchen,
Frauen und Familie e.V.
Stiftstraße 2
60313 Frankfurt a. M.
Tel: 069 / 27 29 28 68
E-Mail: info@rahmazentrum.de
www.rahmazentrum.de



RELIGIONSPÄDAGOGISCHES INSTITUT DER EKKW UND EKHN

Das religionspädagogische Institut (RPI) der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) und der Ev. Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) bietet Fortbildungen für Lehrkräfte sowie für Pfarrer*innen im Schuldienst und in der Gemeinde zum Thema Religion an. Es umspannt das Gebiet der beiden hessischen Landeskirchen EKKW und EKHN und verfügt über ein weites Netz von neun regionalen Dienststellen von Darmstadt und Mainz bis Kassel und Fulda. Die inhaltliche Arbeit orientiert sich an den Schulfachlichkeiten Grundschule, Förderschule, Sekundarstufe I und II sowie Berufliche Schulen. Darüber hinaus gehören Querschnittsaufgaben wie Interreligiöses Lernen, Inklusion, Medienpädagogik und Schulseelsorge sowie Fort- und Weiterbildungen für die Konfirmandenarbeit zum Aufgabengebiet.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

- **Planung, Konzepterstellung und Moderation von schulinternen Veranstaltungen bzw. pädagogischen Studientagen**

enge Zusammenarbeit mit den in dieser Broschüre genannten Organisationen (z. B. Amt für multikulturelle Angelegenheiten Stadt Frankfurt; Projekt PRO Prävention; Rote Linie; Violence Prevention Network); Struktur der Fortbildungstage: Impulsvorträge, Workshops und Gespräche.

- **Öffentlich ausgeschriebene Studientage und Studiennachmittage**

zu Themen wie „religiös begründeter Extremismus“, „Rechtspopulismus“, „Radikalisierung von Jugendlichen“, „Migration und Schule“, „kulturelle Vielfalt achten“ usw. in den regionalen Standorten des RPI. Neben inhaltlichen und fachlichen Impulsen steht hier der praktische Bezug zum Unterricht im Vordergrund.

- **Exkursionen**

zu Moscheen, Synagogen und Kirchen, um die Dialogfähigkeit der Teilnehmer*innen und den Vertreter*innen der Religionsgemeinschaften zu fördern und Vorurteile abzubauen; enge Zusammenarbeit mit den religiösen Vereinen und Gemeinden vor Ort.

- **Materialentwicklung**

Unterrichtsmaterial zu Themen der interreligiösen und interkulturellen Verständigung in der Institutszeitschrift „rpi-Impulse“ (online abrufbar).

KONTAKT

Dr. Anke Kaloudis
Regionalstelle Frankfurt
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt
Telefon: 069/92107 299 Durchwahl
E-Mail: anke.kaloudis@rpi-ekkw-ekhn.de
www.rpi-ekkw-ekhn.de/home/

ROTE LINIE – PÄDAGOGISCHE FACHSTELLE RECHTSEXTREMISMUS

Schüler*innen äußern Feindseligkeiten, posten verbotene Bilder oder Hasskommentare, vertreten rechtsextreme Meinungen oder treten als Gruppe bedrohlich auf. Solche Situationen fordern Lehrkräfte, Schulsozialarbeit, Angehörige und Schüler*innen heraus. Bei konkreten Vorfällen oder begründeter Annahme, dass Einzelne rechtsextrem gefährdet sind, sind Maßnahmen der Intervention sinnvoll, um Verfestigungen, Einflussnahmen oder Eskalationen entgegenzuwirken.

Die Rote Linie unterstützt Schulen in ganz Hessen durch vielfältige Bildungs- und Beratungsangebote. Unser Ziel ist es, gefährdeten jungen Menschen und ihren Bezugspersonen Chancen für eine gelingendere Zukunft in Familie, Schule und Gesellschaft zu eröffnen.

BERATUNG, COACHING, PÄDAGOGISCHE HILFEN

- Unterstützung und Beratung für Fachkräfte nach konkreten Vorfällen
- Teilnahme an Helfer*innenkonferenzen
- Coaching zum persönlichen Umgang mit herausfordernden Situationen
- Sozialpädagogische Einzelfallhilfen für rechtsextrem gefährdete Jugendliche
- Elternabende, Beratung und Unterstützung für Angehörige, Elternselbsthilfegruppe

INFORMATIONEN UND BILDUNGSANGEBOTE

- Rechtsextremismus – aktuelle Tendenzen in Hessen
- Wirkfaktoren und Dynamiken rechtsextremer Radikalisierung
- Merkmale rechtsextremer Lebenswelten und Strategien der extremen Rechten erkennen
- Mit gefährdeten Jugendlichen reden: Gegenüber-Sein
- Umgang mit schwierigen Situationen an der Schule (Critical Incidents)
- Hassrede, Mobbing und Rechtsextremismus in Medien
- Gebrauch sozialer Medien im Schulalltag
- Miteinander leben – in Schule und Gesellschaft
- Veränderungsimpulse setzen bei rechtsorientierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen (VIR-Training)
- Ausstellung „Mein Kind ist rechts?!“ (auch mit Referent*in)

Unsere Fort- und Weiterbildungen richten sich an Eltern und Fachkräfte, für Schüler*innen bieten wir Workshops, Medienprojekte und Projektstage an.

Unsere Angebote sind vertraulich, unbürokratisch, professionell, kostenfrei und aufsuchend in ganz Hessen.

KONTAKT

Tel.: 06421/889 09 98

E-Mail: kontakt@rote-linie.net

www.rote-linie.net

SPIEGELBILD

Spiegelbild, die Jugendbildungsinitiative des Aktiven Museums Spiegelgasse für deutsch-jüdische Geschichte, leistet seit 2007 politisch-historische Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft.

Wir bieten Auseinandersetzungsmöglichkeiten mit Themen wie Antisemitismus, Rassismus, Rechtsextremismus und anderen Menschenfeindlichkeiten an, mit dem Ziel, sich selbst in Bezug zu Gesellschaft und Geschichte setzen zu können.

Das heißt für uns, Bildungsräume zu gestalten, die Begegnung mit der Geschichte und Politik für (junge wie ältere) Menschen möglich zu machen. Die Angst vor Terror, das Erstarken rechtsextremer oder rassistischer Gruppen und der Umgang mit Einwanderung und Flucht sind zunehmend Thema und konkrete Herausforderung für Jugendliche und Pädagog*innen. Hierfür bieten wir Projekte, Workshops, Seminare, Fortbildungen und Veranstaltungen an.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

Im Auftrag der Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Zuwanderung und Integration entwickelten wir das Projekt X-DREAM mit dem Fokus Extremismusprävention an Schulen.

• X-DREAM Workshops für Jugendliche

- präventives Angebot zur Entwicklung von Handlungssicherheit im Umgang mit Stigmatisierungen und menschenfeindlichen Positionen
- 2–3-tägiger Workshop à 6 Zeitstunden für Schulklassen
- Für 8., 9. Schulklassen, weiterführende und berufsbildende Schulen

Ziele: Stärkung und Anerkennung, eigene Handlungsspielräume reflektieren und Diskriminierung und Stigmatisierung bearbeiten.

• X-DREAM Fortbildungen für Multiplikator*innen

- Fortbildung für Lehrkräfte an Berufsschulen und weiterführenden Schulen im Bereich Extremismusprävention
- Themen sind z. B. die Radikalisierung von jungen Menschen, die Strukturen jugendlicher Lebenswelten, Handlungsmöglichkeiten und Beratungsstellen für Pädagog*innen.

Die Fortbildung ist bei der Hessischen Lehrkräfteakademie akkreditiert.

KONTAKT

Projekt X-DREAM

Andrea Gotzel

Bildungsreferentin

Spiegelgasse 9

65183 Wiesbaden

Tel.: 0611/26759085

E-Mail: Andrea.gotzel@spiegelbild.de

www.spiegelbild.de

Facebook: www.facebook.com/Spiegelbild.Wiesbaden

VIOLENCE PREVENTION NETWORK „DEN EXTREMISMUS ENTZAUBERN!“

Violence Prevention Network (VPN) ist ein Verbund erfahrener Fachkräfte, der seit Jahren mit Erfolg in der Extremismusprävention sowie der Deradikalisierung extremistisch motivierter Gewalttäter*innen tätig ist. Die Beratungsstelle Hessen berät Jugendliche, Angehörige und pädagogisches Fachpersonal im Umgang mit extremistischen Ideologien und religiös begründetem Extremismus. In der Präventionsarbeit geht es darum, Jugendliche schon frühzeitig in einen interkulturellen und interreligiösen Dialog zu bringen und ihr Wissen, z. B. über den Islam, aber auch über Demokratie und Menschenrechte zu erweitern.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

Das bei VPN angesiedelte Modellprojekt „Den Extremismus entzaubern!“ verfolgt das Anliegen, über religiös begründeten Extremismus und Rekrutierungsstrategien aufzuklären. Dafür werden bedarfsorientierte Workshops in Absprache mit Schulen konzipiert. Um Nachhaltigkeit zu garantieren und Veränderungsprozesse zu begleiten, sind zwei bis drei Termine mit jeweils mindestens vier Zeitstunden notwendig. Die Workshops richten sich an Schüler*innen ab dem 9. Jahrgang.

Aufbau der Workshops:

- Einstieg: auf die Bedürfnisse der Klasse zugeschnitten durch verschiedene Zugänge, u.a. durch die Auseinandersetzung mit den Themen Identität, Flucht, Demokratie, Interreligion
- Überblick: Aufklärung über Radikalisierung und den Prozess der Radikalisierung (phänomenübergreifend)

- Schwerpunkt: Auseinandersetzung mit religiös begründetem Extremismus
- Kontext von Ideologien und ihre zirkuläre Argumentationsstruktur
- Einblick in die religiös begründete Extremismus-Szene (Schwerpunkt Deutschland)
- Rekrutierungsversuche von Extremist*innen in den Medien

Die Workshops leben davon, dass wir uns mit Fragen zu Gesellschaft, Religion und Interreligiösität auseinandersetzen und dabei auf die Impulse der Klasse eingehen. Das übergeordnete Ziel ist die Entwicklung von Handlungsstrategien für Jugendliche im Umgang mit Extremismus oder bei Anzeichen einer Radikalisierung in der Gleichaltrigen-gruppe.

KONTAKT

Violence Prevention Network (VPN)

BERATUNGSSTELLE Hessen

Projektteam „Den Extremismus entzaubern“

Leipziger Straße 67 · 60487 Frankfurt am Main

Tel.: 069/27 29 99 97

Fax: 069/26 91 87 29

E-Mail: hessen@violence-prevention-network.de

www.violence-prevention-network.de

Projektleitung: Thomas Mücke



Violence
Prevention Network

Bei Fragen und Anregungen zu unserem Angebot können Sie sich gerne jederzeit an uns wenden:

Demokratiezentrum Hessen

Tel. 06421/28 21 110

E-Mail: kontakt@beratungsnetzwerk-hessen.de

Web: www.beratungsnetzwerk-hessen.de

In Kooperation mit

HESSEN



Hessisches
Kultusministerium

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie **leben!**

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ sowie durch das Landesprogramm „Hessen – aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“

HESSEN



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms



V.i.S.d.P. Demokratiezentrum Hessen, Marburg